

BAUGESCHICHTLICHE UNTERSUCHUNGEN AN DEN MAUERN VON TAYMA

DAI Standort Zentrale, Orient-Abteilung

Projektart Teilprojekt einer Verbundforschung

Laufzeit 2005 - 2008

METADATEN



Projektverantwortlicher PD Dr. phil. habil. Arnulf Hausleiter

Adresse

Email Arnulf.Hausleiter@dainst.de

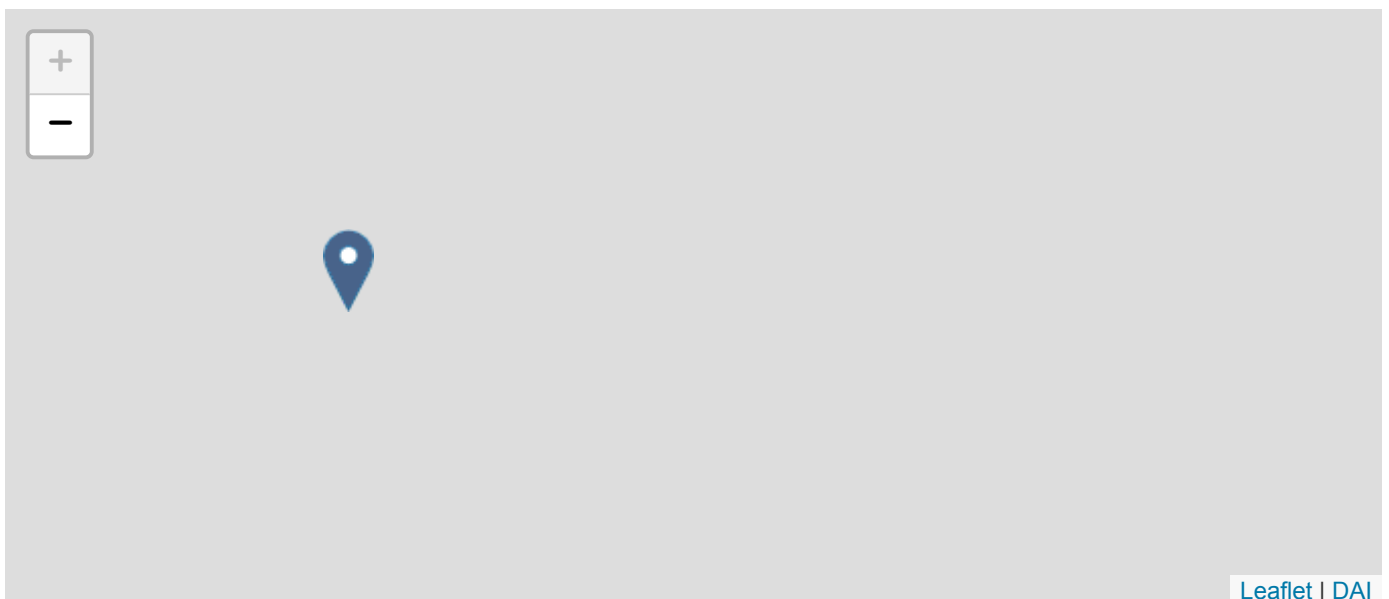
Laufzeit 2005 - 2008

Projektart Teilprojekt einer Verbundforschung

Partner Orient-Abteilung, Heritage Commission des Kulturministeriums von Saudi-Arabien, Riad, Brandenburgische Technische Universität Cottbus - Senftenberg (BTU), Lehrstuhl Baugeschichte

Förderer Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung

Projekt-ID 5701



RAUM & ZEIT

Der Ort Tayma hat in der Vergangenheit vor allem dadurch Beachtung gefunden, dass der babylonische König Nabonid (555-539) in den letzten Jahren seiner Regierung seine Residenz von Babylon hierhin verlegte. Zeitgenössische Quellen berichten von einem Ausbau des Platzes zur Residenz. Unter dieser Prämisse wurde insbesondere die Anlage der Mauerzüge als Bauleistung Nabonids angesehen. Archäologische Entdeckungen der jüngsten Zeit belegen aber eine Besiedlung der Oase seit der Späten Bronzezeit und der Ort war spätestens zum Ende des zweiten vorchristlichen Jahrtausends von einer Maueranlage geschützt. Die Untersuchung der Maueranlage in Tayma seit Frühjahr 2005 und einzelne Sondagen, die vom DFG-Projekt Tayma der Orient-Abteilung durchgeführt wurden, haben bereits deutlich gezeigt, dass die gesamte Anlage in unterschiedlichen Phasen entstanden sein muss, die einen größeren Zeitraum spätestens ab dem Ende des zweiten vorchristlichen Jahrtausends umfassen.

Die Oasenstadt Tayma liegt im Nordwesten der Arabischen Halbinsel am Schnittpunkt zweier alter Handelsstraßen. Hier schnitt der von Medina im Südwesten nach Mesopotamien führende Karawanenweg den östlichen Zweig der Weihrauchstraße, die Südarabien mit der Levante verband.

Die Maueranlage umfasst nicht nur den zentralen Siedlungskern Taymas im Süden, sondern mit einer Gesamtlänge von gut 15km auch die Ackerflächen und mehr noch einen Teil des nördlich anschließenden Binnengewässers (*sebkha*). Über weitere Mauerzüge sind zusätzliche Areale südlich des äußeren Mauerrings und im Nordwesten der Oase angeschlossen.

FORSCHUNG

FORSCHUNGSGESCHICHTE

Einen Überblick über die Forschungsgeschichte zu Tayma bietet das DFG-Projekt Tayma an der Orient-Abteilung. Nahezu alle Wissenschaftler, die sich ab dem 20. Jh. mit Tayma beschäftigten, haben sich auch zur den Mauern des Ortes geäußert: Jaussen und Savignac 1911, Philby 1951, Parr/Harding/Dayton 1968 sowie Winnett und Reed 1970. Einen ersten Ansatz zur systematischen Untersuchung des Ortes unternahm dann amerikanische Archäologen im Auftrag der saud-arabischen Antikendirektion unter Leitung von Bawden, Edens und Miller, die

mit punktuellen Grabungen im zentralen Siedlungsbereich begannen und auch eine neue Kartenskizze der Mauieranlage veröffentlichten. Parallel dazu erarbeitete der saudi-arabische Archäologe Abu Duruk eine Übersicht über den bisherigen Wissensstand zu Tayma, den er durch eigene Grabungen u.a. am westlichen Abschnitt der Mauieranlage voranbrachte. In Anbetracht des Ausmaßes der Mauieranlage war an eine systematische Untersuchung im Rahmen der durchgeführten Forschungsaktivitäten jedoch nicht möglich. Eine vergleichende Betrachtung mit den Maueranlagen von Qurayyah und Khuraybah, beides archäologische Stätten in Nordwest-Saudi Arabien, ist seit Parr, der 1969 erste Kartenskizzen der beiden anderen Oasenstädte vorlegte und 1987 die Problematik des archäologischen Kenntnisstands für das nordwestliche Arabien zusammenfassend darlegte (Parr 1989), nicht vorangekommen.

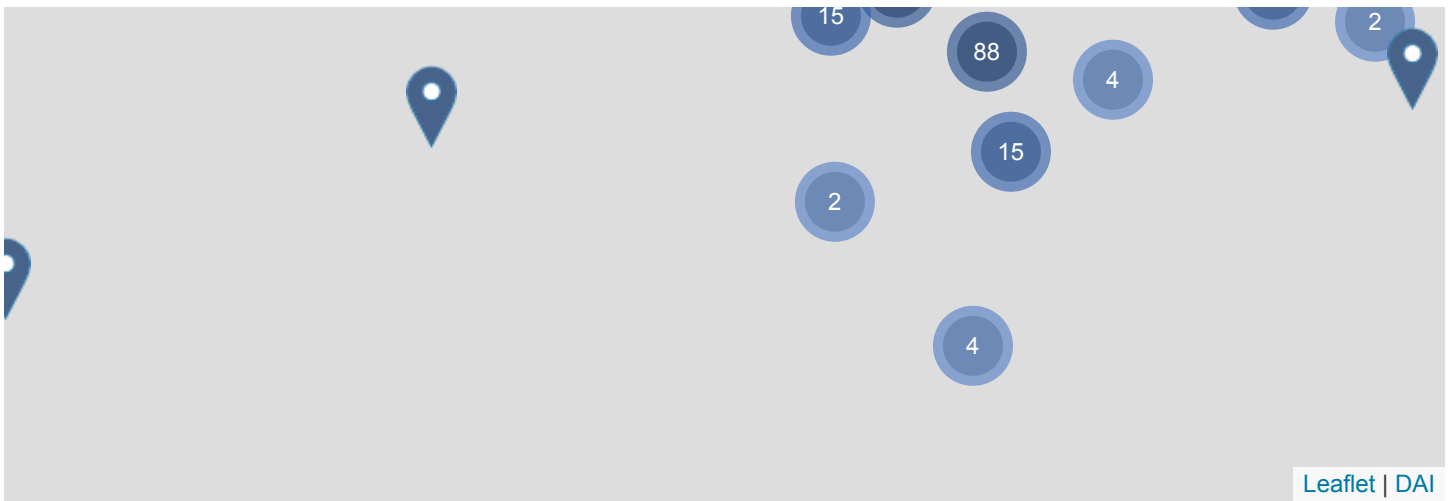
Kernziele der baugeschichtlichen Untersuchung bestehen in der Klärung der Organisation des Mauersystems (Tore, Durchbrüche, Türme bzw. Anbauten), in der Darstellung der Verhältnisse der verschiedenen Mauerabschnitte zueinander sowie in der Klärung und Beschreibung des konstruktiven Aufbaus und der Besonderheiten (Differenzierung der Mauerwerksstruktur, insbesondere Untersuchung der in Tayma auffälligen Segmentierung der Mauern).

Im Zuge eines Mess-Surveys werden die Mauerabschnitte in einem ersten Durchgang untersucht und zugleich detailliert aufgemessen. Gezielte Untersuchungen im Anschluss dienen der vergleichenden Betrachtung der Mauerabschnitte, Sondagen und oberflächliche Freilegungen sollen parallel dazu unklare Situationen klären, typische Befundsituationen exemplarisch herausarbeiten und Hinweise zur Datierung ergeben. Alle im Projekt erhobenen Daten werden in einem GIS einerseits für die weitere Auswertung und andererseits zur Dokumentation zusammengeführt.

KULTURERHALT

VERNETZUNG





ERGEBNISSE

Im Rahmen der Forschungstätigkeit des bei der der Orient-Abteilung angesiedelten DFG-Projekts zur Erforschung der antiken Stätte Tayma wurde im Frühjahr 2005 eine erste systematische Begehung der Maueranlage unternommen und der zentrale Bereich detailliert aufgemessen. Die weitere Bearbeitung der Mauern erfolgt dann seit Frühjahr 2006 in Kooperation des Lehrstuhls für Baugeschichte der BTU Cottbus und dem DAI (Architekturreferat und Orient-Abteilung). In zwei Kampagnen im Frühjahr und im Herbst 2006 konnte die Vermessung des Mauerverlaufs sowie relevanter bautechnischer Beobachtungen in großen Teilen weiter vervollständigt werden. Sondagen wurden am inneren und am äußeren Ring im zentralen Teil der Maueranlage angelegt. In der Herbstkampagne 2006 stand insbesondere die Untersuchung der in Lehmziegeln errichteten Mauerabschnitte im Zentrum der archäologischen Tätigkeit.

Etwa drei Fünftel der Mauerzüge konnten inzwischen begutachtet und eingemessen werden. Damit sind Verlauf und Gliederung dieser Mauerabschnitte in einer ersten Bearbeitungsstufe erstmals beschrieben. Auf der Grundlage der hierbei erstellten Materialbasis können nun Vergleichsbeobachtungen an den einzelnen Mauerzügen angestellt werden. Die Entdeckung von Turmartigen Strukturen und deren regelmäßiges Vorkommen ist ein wichtiges Ergebnis der Herbstkampagne 2006. Darauf aufbauend konnte ähnliche Strukturen an anderen Stellen entlang des Mauerverlaufs gedeutet bzw. identifiziert werden.

In zwei Kampagnen im Frühjahr und im Herbst 2006 konnte die Vermessung des Mauerverlaufs sowie relevanter bautechnischer Beobachtungen in großen Teilen weiter vervollständigt und die Beobachtungen weiter systematisiert werden. Fragliche Situationen entlang des Mauerverlaufs etwa im Zusammenhang mit der Lokalisierung von Durchgängen wurden in Sondagen weitgehend geklärt. In der Herbstkampagne 2006 stand insbesondere die Untersuchung der in Lehmziegeln errichteten Mauerabschnitte im Zentrum der archäologischen Tätigkeit. An mehreren Stellen des Mauerverlaufs konnten Proben mit datierbarem Material (C14, OSL) entnommen werden – die Analyse steht noch aus.



Tayma

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER

Orient-Abteilung

*Heritage Commission des Kulturministeriums von
Saudi-Arabien, Riad*



*Brandenburgische Technische Universität Cottbus -
Senftenberg (BTU), Lehrstuhl Baugeschichte*

FÖRDERER

Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung

TEAM

DAI MITARBEITENDE



PD Dr. phil. habil. Arnulf Hausleiter
Wissenschaftlicher Referent für die
Archäologie der Arabischen Halbinsel
Arnulf.Hausleiter@dainst.de

EXTERNE MITGLIEDER



Prof. Dr.-Ing. Klaus Rheidt

klaus.rheidt@tu-cottbus.de



Dr.-Ing. Peter Schneider

irenaeus-schneider@gmx.de